

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 1
Tobias Wohlfahrt stellt sich vor	Seite 2
Bericht aus dem Stadtrat	Seite 3
Bericht aus dem Landtag	Seite 4
Neues aus der Frauenunion	Seite 5
Bericht aus dem Kreistag	Seite 6

Wichtige Termine

- **02.09.14 20.00** Stadtgespräch/ Sportzentrum
- **07.10.14 20.00** Stadtgespräch/ Sportzentrum
- **11.10.14 19.00** Herbstfest im Autohaus Huttner
- **21.10.14 19.30** Mitgliederversammlung im Landsberger Hof

Redaktion – Impressum

Herausgeber: CSU Ortsverband Landsberg
Vorsitzender: Mathias Neuner
Geschäftsführer: Christian Hettmer
Redaktion: Petra Ruffing

V.i.S.d.P.: der Vorsitzende
Alle Rechte der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten.

Editorial

Liebe CSU-Mitglieder,
Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Monate haben die politische Landschaft in und um Landsberg verändert. Bei den im März stattgefundenen Kommunalwahlen ist Thomas Eichinger als deutlicher Sieger und somit neuer Landrat für den Kreis Landsberg aus der Stichwahl hervorgegangen. Dazu gratuliert ihm die CSU Landsberg sehr herzlich. Seinem Vorgänger Walter Eichner gilt unser ganz besonderer Dank für sein unermüdliches Engagement, welches er über viele Jahre für unseren Landkreis gezeigt hat. Auch dies hat bestimmt zu Eichingers Sieg beigetragen, wusste die Bevölkerung doch, dass CSU-Kandidaten hervorragende Arbeit leisten.

Weniger erfolgreich verlief die Stadtratswahl in Landsberg. Die CSU musste hier leider deutliche Verluste verbuchen und hat ein Viertel ihrer Stimmen gegenüber der Wahl 2008 verloren. So haben allem Anschein nach nur diejenigen, die fest in der CSU verwurzelt sind, diese auch gewählt. Andere Wählergruppen, die ihr Wahlverhalten je nach Wahl verändern, konnten trotz eines engagierten Wahlkampfes der Stadtratskandidaten nicht davon überzeugt werden, CSU zu wählen.

Mit den verbliebenen 8 Mandaten ist die CSU aber immer noch die stärkste Fraktion. Allerdings braucht man nun 2 weitere Fraktionen, um Mehrheitsentscheidungen herbeizuführen. Wie schwierig dies ist, hat sich bereits in den ersten Sitzungen gezeigt. Wir wünschen unseren CSU-Stadträten viel Erfolg bei der Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben und sind davon überzeugt, dass sie die Interessen unserer Stadt in hervorragender Weise vertreten werden.

Leider konnte die CSU bei der Europawahl im Mai nicht an die guten Ergebnisse bei den letzten Landtags- und Bundestagswahlen anknüpfen. Auf unseren jungen Europakandidaten, Andreas Maslo, waren wir von der Landsberger CSU trotzdem ein bisschen stolz.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Sommerzeit und hoffe, möglichst viele von Ihnen bei unseren Veranstaltungen zu treffen.

Ihre

Petra Ruffing



Tobias Wohlfahrt stellt sich vor

Liebe CSU-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, bei der Kommunalwahl am 16. März haben mich sehr viele Landsbergerinnen und Landsberger – ganz bestimmt auch viele von Ihnen - gewählt und mir ihr Vertrauen geschenkt, um sie für die nächsten 6 Jahre im Landsberger Stadtrat zu vertreten. Dafür mein ganz herzlicher Dank!

Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle kurz vorzustellen:

Ich bin am 17.02.1975 in Landsberg am Lech geboren. Hier, genauer im Stadtteil Friedheim aufgewachsen, habe ich die Grundschule in Erpfting besucht und im Anschluss das Abitur am Dominikus-Zimmermann-Gymnasium im Jahr 1994 gemacht. Danach führte mich das Studium an die Berthold Brecht Universität in Augsburg unter weiterer Ausnutzung des „Hotels Mama“. Trotzdem habe ich die Studentenzeit ausgiebig genossen, die Ende 2000 mit dem Diplom im Studiengang Ökonomie ihren Abschluss fand. Danach war ich für ein halbes Jahr lang Landsberg untreu und verlegte meinen Wohnsitz nach Schaumburg, Illinois, USA, um meine ersten beruflichen Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Nach meiner Rückkehr übernahm ich in der elterlichen Firmengruppe Aufgaben im Controlling und in der Assistenz der Geschäftsleitung. Von 2007 bis 2012 führte ich die Firma Lechzug Transport Spedition, von der wir uns Mitte 2012 aus strategischen Gründen getrennt haben. Seither bin ich in der Geschäftsführung der wbl bauträger tätig, dort verantwortlich für die Grundstücksakquise und das Maklergeschäft. Deshalb habe ich im Jahr 2012 die Ausbildung zum Immobilienmakler (IHK) abgeschlossen. Zurzeit befinde ich mich in Weiterbildung zum Diplom-Sachverständigen (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten bei der Deutschen Immobilien-Akademie an der Universität Freiburg GmbH. Ich bin seit nunmehr fast 13 Jahren glücklich verheiratet und stolzer Vater von 3 Kindern: Julian, Annabell und Marlena. Seit dem 1. Dezember 2005 habe ich den Vorsitz des Ruethenfestverein e.V. Landsberg übernommen, bereits zwei Ruethenfeste in dieser Funktion organisieren dürfen und bereite mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern derzeit das Ruethenfest 2015 vor.



Zum einen hat mich das Wahlergebnis natürlich sehr gefreut, denn als politischer Neuling ein solches Ergebnis zu erzielen ist – glaube ich – nicht alltäglich. Zum anderen ist es aber auch eine nicht zu unterschätzende Bürde, gibt es mir doch die Aufgabe mit auf den Weg, die vielen Bürgerinnen und Bürger mit meiner Stimme im Stadtrat zu vertreten. Die Vielzahl der dahinter stehenden Interessen, Meinungen und Ansichten zu einer Stimme zu bündeln, um möglichst das Beste und Nachhaltigste für unsere schöne Stadt zu erzielen sehe ich als spannende Herausforderung.

„Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.“

© Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

Jedoch habe ich mich unter dem Wissen dieser Verantwortung zur Wahl gestellt und freue mich nun sehr auf die neuen Erfahrungen und die bevorstehenden Aufgaben im Stadtrat. Die Mitglieder der neuen CSU-Stadtratsfraktion haben mich als „Newcomer“ zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Ebenfalls eine spannende Aufgabe, gilt es doch die vielen Stadtrat- und Ausschusssitzungen in Fraktionssitzungen vorzubereiten, gemeinsam über die anstehenden Themen zu diskutieren und uns auszutauschen, um das Bestmögliche für Landsberg zu erreichen. Aber auch der Austausch mit den anderen Fraktionen, den Damen und Herren der Stadtverwaltung und natürlich auch unserem Oberbürgermeister ist Aufgabe des Fraktionsvorsitzenden. Zuletzt, aber nicht minder wichtig, gehört auch der ständige Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu unseren Aufgaben. Nur so können wir wissen, wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu den verschiedenen Themen stehen. Daher meine Bitte an Sie: Sprechen Sie mit uns, nutzen Sie die Gelegenheit der CSU Stadtgespräche, tauschen Sie sich aus mit uns, um uns eine solide Grundlage für unsere Entscheidungen im Stadtrat zu geben.

Herzlichst Ihr
Tobias Wohlfahrt

Bericht aus dem Stadtrat

Liebe Mitglieder der Landsberger CSU,

die Würfel sind gefallen – die Landsbergerinnen und Landsberger haben sich entschieden und einen neuen Stadtrat gewählt. 8 Sitze konnte die CSU im neuen Stadtparlament erringen. Der neunte Sitz war in greifbarer Nähe, jedoch fehlten am Ende wenige Stimmen.

Natürlich ist dies ein Aderlass, denkt man daran, dass die CSU bis 30. April mit elf Mandatsträgern im Gremium saß. Andererseits auch ein mehr als achtbares Ergebnis, denn es war zu erwarten, dass man das Fehlen politischer Hochkaräter auf der Kandidatenliste nur schwer kompensieren kann. Helmut Weber, Norbert Kreuzer, Sigrid Knollmüller, Barbara Klappert, Martin Zeiser, Barbara Moser und Roland Ritter waren bei der letzten Wahl Stimmenfänger, die diesmal fehlten.

Erfreulich, dass Tobias Wohlfahrt mit über 5000 Stimmen ein „Bombenergebnis“ einfuhr. Ihm folgte Babsi Juchem mit einer ebenfalls mehr als beachtlichen Stimmenzahl.

13 neue Gesichter sind nun insgesamt im Stadtrat vertreten und die „Regierungsbildung“ im Vorfeld der konstituierenden Sitzung zeigte schon, wie schwer es sein kann, sich Mehrheiten zu beschaffen. Wer wird zweiter und dritter Bürgermeister, wie sind die Ausschüsse zu besetzen, soll es künftig einen Wirtschaftsausschuss geben, wer erhält welches Referat und wie sieht die Geschäftsordnung des neuen Gremiums aus? Alles Fragen, die es in schwierigen Verhandlungen zu klären galt. Die neue CSU-Stadtratsfraktion lud alle Gewählten zu mehreren Gesprächsrunden. Anfangs ging dies sehr zäh, denn einige wollten an, von der CSU initiierten, Veranstaltungen nicht teilnehmen. Bis auf die neue Geschäftsordnung, die aktuell Thema eines fraktionsübergreifenden Workshops ist, konnten nahezu alle Punkte unter Federführung der CSU geklärt werden.

Die tatsächliche Stadtratsarbeit konnte nun beginnen. Von einer Eingewöhnungsphase war aber keine Rede, denn von Beginn an standen wichtige – ja wegweisende Themen auf der Tagesordnung. Ein zentraler Punkt ist dabei sicher die Mittelschule. Wo und wie wird sie gebaut bzw. ertüchtigt?

Ein heikles Thema war auch gleich zu Beginn der Bebauungsplan am Penzinger Feld. Zumindest eine teilweise Nutzung durch Einzelhandel wäre wünschenswert gewesen – nicht zuletzt auch deshalb, weil ein Verkauf dieser Art deutlich mehr Erlös in die städtische Kasse gespült hätte. Aber der Großteil des Gremiums votierte leider für den kategorischen Ausschluss von Einzelhandel und damit gegen die von der Bevölkerung geforderte Ansiedlung eines Drogeriemarkts im Landsberger Osten.

Wie schwierig es in der Kommunalpolitik sein kann, erlebte die neue CSU-Stadtratsfraktion auch bei der Entscheidung um die Pflasterung in der Herzog-Ernst-Straße. Es war unsere einhellige Meinung, dass es die einzig sinnvolle Entscheidung ist, die noch vorrätigen und bereits bezahlten Steine des Hauptplatzumbaus dafür zu verwenden. Eine kostengünstige Sanierung der Herzog-Ernst-Straße war von der Abstimmungsmehrheit (gegen die 8 Stimmen der Fraktion und gegen die Stimme von Oberbürgermeister Mathias Neuner) nicht gewünscht.

Auch in den nächsten Monaten steht eine Vielzahl überaus wichtiger Entscheidungen im Stadtrat an. Der Dialog mit anderen Fraktionen und ein vernünftiges Miteinander ist unser Bestreben. Die CSU stellt den Oberbürgermeister und da gilt es, sich die nötigen Mehrheiten zu suchen, um die wichtigen, richtigen und wegweisenden Entscheidungen für unsere Stadt treffen zu können. Mit Schmusekurs hat das einmal mehr nichts zu tun.

Ihr

Harry Reitmeir
stellv. Fraktionsvorsitzender

Die neue CSU-Stadtratsfraktion

Fraktionsvorsitzender: Tobias Wohlfahrt
 1. Stellvertreter : Harry Reitmeir
 2. Stellvertreter: Christian Hettmer

Ältestenrat

Tobias Wohlfahrt

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Berthold Lesch, Petra Kohler-Ettner, Bernhard Ott

Verwaltungs- und Finanzausschuss

Christian Hettmer, Barbara Juchem, Harry Reitmeir

Rechnungsprüfungsausschuss

Tobias Wohlfahrt, Michael Siller

Bildungs-, Sozial- und Kulturausschuss

Barbara Juchem

Wirtschaftsausschuss

Michael Siller

Verwaltungsrat der Stadtwerke

Michael Siller

Die Referenten im Stadtrat

Michael Siller: Land- und Forstwirtschaft, Stiftungsangelegenheiten und Spitalgut

Bernhard Ott: Bauhof, Friedhof, Kleingärten, Öffentliche Anlagen

Berthold Lesch: Stadtplanung, Stadtsanierung, Stadtentwicklung und Denkmalschutz

Barbara Juchem: Personal- und Gleichstellungsfragen

Christian Hettmer: Haushaltswirtschaft, Beschaffung und Kreditwesen

Harry Reitmeir: Städtepartnerschaften, Freizeit und Naherholung

Aktuelles aus dem Landtag



Liebe Freunde der CSU,

kurz vor der Sommerpause geht es im Landtag zu wie in einem Bienenstock: Unzählige Termine und Empfänge sind zu absolvieren; jeder möchte vor den Sommerferien mit Anliegen und Anträgen noch zum Zuge kommen. Eine besonders arbeitsintensive, aber auch sehr schöne Zeit.

Als Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen ist aktuell einer meiner Schwerpunkte in der Landtagsarbeit das TTIP.

Das Ziel der Transatlantischen Handels- Investitionspartnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership – TTIP) ist, Vorschriften und Regeln in der Wirtschaft Europas und der USA langfristig so zu gestalten, dass sie besser zusammenpassen. In den Medien wird leider fast nur von den Risiken des Abkommens berichtet. Natürlich bestehen durchaus gewisse Risiken für die hohen Schutzstandards, welche in Europa gelten. Ihnen gilt auch mein besonderes Augenmerk. Diese sollen jedoch in den laufenden Verhandlungen so früh wie möglich gesichert werden, sodass die neu entstehende Freihandelszone ihre

positiven Auswirkungen auf die Wirtschaft Europas entfalten kann. Bayern als Exportland und seine kleinen und mittelständischen Unternehmen würden durch die Beseitigung von Zöllen und anderen Handelshemmnissen schließlich auch stark profitieren. Die CSU-Fraktion hat deshalb eine Reihe von Maßnahmen erstellt, um die Interessen Bayerns bei den Verhandlungen zu wahren. Es sollen beispielsweise die Verbraucherschutzstandards in der EU erhalten werden, aber auch die Verhandlungen zum TTIP zielführend fortgesetzt werden. Wichtig ist uns, dass die Kommunale Daseinsvorsorge (inkl. Trinkwasserversorgung), der Schutz von Agrarprodukten sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sichergestellt und die nationalen Parlamente stärker bei den Verhandlungen mit eingebunden werden. Schwarzmalerei und Verweigerung, wie von einigen Oppositionsgruppen gefordert, schadet Bayern dagegen mehr, als es nützt.

Im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst bleibt seit der Umstellung von der GEZ auf die neuen Rundfunkgebühren das Thema stetig präsent. Immer wieder gilt es, Beschwerden und Petitionen zu bearbeiten. Ursache hierfür sind die gestiegenen Kosten insbesondere für „Nur-Radiohörer“ oder auch gewisse Unternehmensrichtungen (z.B. Autovermietungen, Unternehmen mit vielen kleinen Filialen). Das Ziel der Reform war, den bürokratischen Aufwand zu senken: es muss nun durch die Pauschale beispielsweise nicht mehr überprüft werden, welche Geräte tatsächlich in einem Haushalt genutzt werden. Da man aber die Beitragszahler nicht schlechter stellen will, ist eine Überarbeitung und Nachbesserung unabdingbar, welche nach der Auswertung der angesetzten Untersuchungen anstehen. Als ehemaliger Mitarbeiter des BR setze ich mich vehement dafür ein, dass diese Überarbeitung zu einer faireren Ausgestaltung der Rundfunkgebühren führt.

Immer wieder freue ich mich auch sehr über den regen Besuch von Bürgerinnen und Bürgern aus unserem Stimmkreis im Landtag. Diese Besuche tragen viel zu einem besseren gegenseitigem Verständnis bei. Ich würde mich freuen, viele von Ihnen in Zukunft im Maximilianeum begrüßen zu können.

Schöne, erholsame und unbeschwerte Sommertage wünscht Ihnen herzlich

Ihr Alex Dorow, MdL

Neues aus der Frauenunion



Am 11.04.14 fand die Ortshauptversammlung der Frauen-Union Landsberg statt. Auch dieses Jahr durfte die Vorsitzende Petra Kohler-Ettner wieder langjährige Mitglieder der Frauen-Union ehren.
 Für 20 Jahre: Frau Rita Emmersberger, Frau Elfriede Junker und Frau Eva Maria Resch
 Für 25 Jahre: Frau Marianne Asam, Frau Elisabeth Grötsch, Frau Edeltraud Herzog und Frau Lydia Ziegler
 Für 35 Jahre: Frau Renate Huber
 Für 40 Jahre: Frau Sigrid Buchegger
 Am Anschluss an die Mitgliederversammlung organisierte die FU einen Vortrag der Hanns-Seidel-Stiftung: "Der Euro in der Krise - die EU in der Krise?"
 Der Referent Herr Karst Pfeifer hielt einen umfassenden und vor allem sehr interessanten Vortrag über die Zusammenhänge der Finanzkrise.

Das Bild zeigt (v.l.n.r) Frau Lydia Ziegler (für 25 Jahre), Petra Kohler-Ettner, Frau Sigrid Buchegger (für 40 Jahre) und Frau Renate Huber (für 35 Jahre)

Bericht aus dem Kreistag

Im neu gewählten Kreistag ist die CSU der Stadt Landsberg mit 5 Kreisräten vertreten: Alexander Dorow, Barbara Juchem, Barbara Klappert, Norbert Kreuzer und Mathias Neuner. In dieser Ausgabe des LL-Aktuell stellt Barbara Juchem, die auch Stadträtin ist, ihre Tätigkeit im nachfolgenden Artikel vor.



Die UN-Behindertenrechtskonvention ist im März 2009 in Kraft getreten und stellt seitdem geltendes Recht in Deutschland dar. Wie alle Menschenrechtskonventionen ist die UN-BRK kein spezielles Recht für Menschen mit Behinderungen, sondern beschreibt die bereits existierenden und allgemein anerkannten Menschenrechte aus der Perspektive von Menschen mit Behinderungen. Entsprechend dazu besteht eine Verpflichtung zur Umsetzung auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Als unmittelbarem Lebensraum aller Menschen kommt den Kommunen hier eine besondere Verantwortung zur Umsetzung zu. Die UN-BRK macht in besonderer Weise deutlich, dass die darin enthaltenen Zielsetzungen nicht isoliert im sozialpolitischen Ressort umgesetzt werden können, sondern grundsätzlich alle Politik- und Handlungsfelder betroffen sind.

Am 26. Juni 2012 wurde folgender Beschluss im Kreistag gefasst

1. Zum Thema "Barrierefreiheit - Umfassende Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben" - ist eine Bestandsaufnahme für die Einrichtungen des Landkreises Landsberg am Lech zu erstellen.
2. Dazu soll ein Arbeitskreis aus Betroffenen, örtlichen Experten, Politik und Verwaltung gebildet werden.

Der Arbeitskreis Inklusion hat folgende Aufgaben erfüllt:

- Schulung von Menschen mit und ohne Behinderung zur Bestandserfassung
- Bestandserfassung der kreiseigenen Liegenschaften in Zusammenarbeit mit dem kreiseigenen Hochbau
- Die Dokumentation erfolgt durch den kreiseigenen Hochbau, anschließend sind die Maßnahmen zu besprechen, zu bewerten und in die Haushaltsberatungen einzubringen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 13. Mai 2014 wurde der Arbeitskreis Inklusion durch den Inklusionsbeirat ersetzt.

„Inklusive Veränderungsprozesse können besonders kreativ und musterbildend sein, wenn sie tatsächlich partizipativ gestaltet werden. Inklusion heißt: Veränderung in einem kontinuierlichen Prozess mit dem Ziel, Teilhabe und Vielfalt zu ermöglichen.“

Für die Erarbeitung eines Aktionsplans Inklusion benötigt der Inklusionsbeirat eine breite Unterstützung und Vernetzung. Um festzustellen, welche Organisationen und Gruppierungen sich in unserem Landkreis mit Inklusion beschäftigen und welche Angebote auf diesem Gebiet erbracht werden, findet im Juli ein erstes Netzwerktreffen statt.

Gemeinsam wird die Situation im Landkreis analysiert. Es soll erarbeitet werden, in welchen Bereichen die größten Bedarfe liegen und welche Maßnahmen zeitnah ergriffen werden müssen.

Mitglieder der CSU-Fraktion im Inklusionsbeirat sind Barbara Juchem in ihrer Funktion als kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises und Kreisrätin Barbara Klappert. In der ersten Sitzung des Inklusionsbeirats gab Landrat Thomas Eichinger den Vorsitz an die Kreisrätin Barbara Juchem ab, Stellvertreterin ist Monika Groner, GAL.

Barbara Juchem